



Das THEATER HAUSRUCK Prinzip.

Chris Müller für MOMENTUM.



Das **THEATER HAUSRUCK** ist nicht nur eine polarisierende, politische Initiative, es ist auch ein mehrfach ausgezeichnetes Modellprojekt für gesellschaftliche Partizipation und Publikumseinbindung. Vom ersten Tag an wurden die Hausrucker Töchter und Söhne aufgerufen sich einzubinden und mitzumachen. Um die Akteure auf die Projekte vorzubereiten, wurden und werden in Workshops oft ein ganzes Jahr lang Texte geprobt, die historischen Ereignisse, die damaligen Lebenswelten und ihre Charaktere von den DarstellerInnen verinnerlicht.

Der Erfolg basiert nicht zuletzt auf den grandiosen Leistungen der DarstellerInnen – Profis wie Laien. Die Zusammenarbeit namhafter SchauspielerInnen mit spielfreudigen Menschen aus der Region imponierte nicht nur dem Publikum, sondern bewirkt in diesem hochprofessionellen Theaterumfeld auch eine Qualifizierung der LaienakteurInnen.

Anders formuliert: **THEATER HAUSRUCK** steht für angewandte Kunstvermittlung, die weit über das Niveau typischer Sommertheaterunterhaltung hinausgeht. Das betrifft auch die Einbindung regionaler Muskschaffender (Komposition der Theatermusiken durch den ortsansässigen Musiker Rupert Schusterbauer und Live-Darbietung durch regionale Ensembles) und Theaterbegeisterter (Dramaturgie, Mitarbeit Bühnenbau, Bühnenbild, Maske und Kostüm). Der Kunstvermittlungs-Ansatz des **THEATER HAUSRUCK** ist ein bewusst inkludierender: Jugendliche, Erwachsene, SeniorInnen, Menschen mit Behinderung entwickeln und tragen die Produktionen in bedeutendem Ausmaß mit. Hier vollzieht das **THEATER HAUSRUCK** Pendelbewegungen zwischen Realität und Fiktion, zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Mahnmal und Volksstück. Vor und hinter den Kulissen stemmen sich Akteure mit politischem Bewusstsein gegen das Vergessen, betätigen sich gleichsam als BildhauerInnen und formen eine soziale Skulptur, die trotz oder wegen ihrer bewusst regionalen Verankerung internationales Aufsehen hervorruft. Sie setzten 2005 einen vibrierenden Dynamo in Gang, der bis 2011 nicht nur einen Strom von 38.000 BesucherInnen erzeugte, sondern auch regionalwirtschaftlich wichtige Impulse gegeben hat.

Allein bei der Produktion „ZIPF oder Die dunkle Seite des Mondes“ wirkten 80 LaiendarstellerInnen und Musiker aus dem Hausruck mit, nicht zu vergessen das ehrenamtliche Engagement vieler Leute bei Bühnenbau, Catering, Logistik etc. Der Erfolg der Theaterproduktionen gründet auf einer peniblen zeithistorischen Recherche und der Aufbereitung des Materials für die öffentliche Diskussion. So wird zu jeder Produktion eine filmische Dokumentation produziert, in der der politische und historische Kontext des jeweiligen Stückes aufgerollt, die Bearbeitung durch das THEATER HAUSRUCK sowie das Making-Of der theatralen Umsetzung dokumentiert werden.



Das Theater Hausruck

Hinter dem Theater Hausruck steht ein offener Kreis engagierter Menschen, die sich einem politischen Theater als Auseinandersetzung mit zentralen gesellschaftlichen Fragen und ihren regionalen Ausprägungen verschrieben haben. Der Überzeugung folgend, dass Theater aktuell und beweglich sein muss und sich nicht auf vorgegebene Themen, Formen, Spielorte oder Traditionen festlegen lassen darf.

Theaterarchäologie

Seit seiner ersten Produktion im Jahr 2005 besticht das Theater Hausruck durch eine detaillierte, nahezu archäologische Herangehensweise an den Stoff, den es jeweils erzählt. Die Vorrecherche ist dabei stets umfangreich und langfristig angelegt, Hintergründe werden erforscht, Zusammenhänge gesucht, lokale Gegebenheiten vor dem Hintergrund historischer Ereignisse und globaler Zustände betrachtet. So gräbt das Theater Hausruck Geschichten aus, die sich stets entlang des schmalen Grates zwischen Realität und Fiktion bewegen.

Theater als multi- und interdisziplinäre Versuchsanordnung

Die Projekte des Theater Hausruck überschreiten die Grenzen konventionellen Theaters. Sie beziehen Kunstformen wie Film, Performance, Literatur sowie den wissenschaftlichen und politischen Diskurs mit ein und nutzen multimediale Ausspielwege, insbesondere Social Media, um auch eine event-ungebundene Rezeption zu ermöglichen.

Regionale Partizipation und detaillierte Dokumentation

Das Fundament des Theater Hausruck bildet seit jeher das Zusammenwirken vieler Menschen, die mit dem Hausruck in irgendeiner Form verbunden sind. Die Menschen der Region werden als Zeitzeugen Teil der Geschichte, zählen zum großen Darstellerteam aus Laien und Theaterprofis oder unterstützen die Theaterproduktionen bei den zahlreichen Organisationsarbeiten. Einen großen Stellenwert nimmt auch die Dokumentation der Projekte ein. Alle Produktionen mitsamt ihren Vorarbeiten werden umfangreich und professionell in Videos, Bild, Ton und Schrift festgehalten.



Was bisher geschah

Nach dem großen Erfolg der zeitgeschichtlichen Theaterarbeiten [„HUNT oder Der totale Februar“](#) (2005 & 2006) und [„Z!PF oder Die dunkle Seite des Mondes“](#) (2007 & 2008) fokussierte das Theater Hausruck im Jahr 2009, in Kooperation mit Linz 09, die Themen Migration und Integration vor aktuellem regionalem Hintergrund (der „Fall Arigona“). Das Stück [„A Hetz oder Die letzten Tage der Menschlichkeit“](#) ließ weder Theaterpublikum und Medien, noch die Bevölkerung im Hausruck kalt. 2010 stellte „€AT“ <http://www.theaterhausruck.at/html/?p=61> die Bedingungen und Auswirkungen der herrschenden Wirtschaftsordnung auf atemberaubende Weise in Frage. Nach einer intensiven medialen Diskursivierung des Themas im Vorfeld kulminierte der „Kapitalismus-Kirtag in der Konkurshalle“ in einem einzigen unvergesslichen Abend in einem aufgelösten Möbelindustriekomplex in Attnang-Puchheim.

2011 begab sich das Theater Hausruck gemeinsam mit dem Ars Electronica auf die Suche nach dem Beginn, nach dem Grund und Sinn der Welt. Die theatrale Installation **NEULAND** <http://www.theaterhausruck.at/html/?p=1291> war ein unvergleichliches (para)wissenschaftliches, (theater)archäologisches Experiment, in den Wäldern des Hausruck. Eine Pilgerreise zwischen Konzeption und Wahrnehmung, eine opernhafte Prozession zwischen Vergangenheit und Zukunft, Tradition und Fortschritt, Himmel und Erde.

Eine Kunstaktion die Publikum, Presse und Region entzweite.